



FOTO: STEFFI BEY

Blick aus einer der Gondeln der Seilbahn. Mindestens drei Jahre wird sie Besucher von einem Ende der Gärten der Welt an das andere Ende mit Zwischenstopp auf dem Wolkenhain bringen.

Ganz neue Aussichten

FREIZEIT: Seit 1. Dezember können die erweiterten „Gärten der Welt“ wieder besucht werden – der kostenlos zugängliche Kienbergpark soll im März 2018 öffnen. **Von Steffi Bey.**

Neue Blicke, andere Perspektiven und ebenso Vorfreude auf eintrittsfreie Naturerlebnisse: Das 43 Hektar große Gelände der Internationalen Gartenausstellung (IGA) wird auch nach dem Ende der 186tägigen Schau erlebbar bleiben. Seit 1. Dezember sind jedenfalls die Tore der „Gärten der Welt“ für Besucher wieder geöffnet. In diesen Tagen werden unter anderem Einfriedungen, der Wechselflor, verschiedene Holzaufbauten für Ausstellungen sowie einige Kioske und Toilettenanlagen zurückgebaut. Aber das stört die Wintergäste überhaupt nicht. Im Gegenteil, sie freuen sich über das im Zuge der IGA erweiterte Areal und erkunden jetzt ganz neue Aussichten. „Wir wollen schauen, was von der großen Gartenschau geblieben ist“, sagen Evi und Gerd Tischer aus Marzahn. Beide besitzen Jahreskarten und spazieren das erste Mal seit der Wiedereröffnung durch den Park.

Keine Warteschlangen im Winter

Bei Marlene Winker und Johannes Arndt aus Lichtenberg ist das ähnlich. Mehrmals waren sie beim Internationalen Spektakel dabei. „Jetzt erkunden wir die Anlage in der kalten Jahreszeit und sind gespannt, was wir vorfinden“, sagt Arndt. Auf Warteschlangen wie in den zurückliegenden Monaten treffen sie ganz sicher nicht. Denn noch bleibt der Andrang der Neugierigen übersichtlich.

Heinrich Niemann und Gottfried Költzsch vom Verein „Freunde der Gärten der Welt“ schweben mit der Seilbahn über dem Grundstück. Obwohl

sie das in der Vergangenheit mehrmals gemacht haben, sind sie fasziniert von dem, was sie sehen: „Jetzt fehlen die Blätter an den Bäumen, deshalb ergeben sich völlig neue Blicke“, schwärmt Niemann, der 2009 die Gründung des Vereins initiierte. So seien auch die

Kienberg neue Herausforderungen.

Was wird künftig mit dem IGA-Campus, wie geht es weiter mit dem „Weltacker“ und was ist in den kommenden Monaten auf der Arena los? Solche Fragen bekommt auch Martin Haugk, Mitarbeiter des Besucherzentrums,

Doch diejenigen, die bei kühlen Temperaturen das Areal erkunden, sind begeistert. „Auch Bambus kann im Winter toll aussehen und die Gartenkabinette wirken ganz anders“, findet Gottfried Költzsch. Heinrich Niemann entdeckt zwischen nackten Zweigen in der Ferne ein Windrad, das sich schon seit 30 Jahren im Park dreht.

ANZEIGE

ak-immobilien
...immer eine Idee persönlicher...

- persönliche Beratung
- Marktwertermittlung
- Verkauf & Vermietung

Annett Kubiak
Geprüfte Immobilienmaklerin & Immobilienberaterin

Telefon 030 654 99 566 www.ak-immobilien.berlin
Mobil 0177 34 65 247 info@ak-immobilien.berlin

Strukturen der Anlage viel deutlicher zu erkennen. Költzsch findet „auch die braungefärbten Gräser richtig gut.“

Beide teilen die positive Gesamteinschätzung der meisten Anwohner zur IGA und sind der festen Überzeugung: „Die Aufmerksamkeit für Marzahn-Hellersdorf ist auf jeden Fall gestiegen.“ Zudem bleibe Vieles erhalten – wie beispielsweise die Freiluft-Arena, das moderne Eingangsgebäude mit Besucherzentrum, die Spielplätze und die Internationalen Gartenkabinette. „Ohne die Impulse und finanziellen Mittel für die Schau, wäre das dem Bezirk allein nicht möglich gewesen“, ist Heinrich Niemann überzeugt. Gleichzeitig bedeuten aber die größeren „Gärten der Welt“ und der wieder öffentlich zugängliche

jetzt oft gestellt. „Die Gäste wollen außerdem wissen, wann die Zäune um den Kienbergpark verschwinden“, berichtet Haugk.

„Wir rechnen damit, den Kienbergpark Ende März 2018 zu öffnen“, sagt Bettina Riese von der Grün Berlin GmbH. Derzeit würden Zäune und temporäre Einrichtungen entfernt. Und sie betont: „Der Zugang ist dann auf jeden Fall kostenfrei.“

Derzeit erreichen Gäste mit der Seilbahn die Kienbergspitze und können den Wolkenhain aufsuchen. An den ersten Tagen nach der Wiedereröffnung der gesamten Anlage machen relativ wenige davon Gebrauch. Kaum eine Gondel ist, zumindest in den Vormittagsstunden, besetzt.

Wo Stühle standen, wächst Gras

Als beide an der Freiluft-Arena vorbeikommen, erinnern sie sich an die „tollen Aufführungen“, die dort über die Bühne gingen. Jetzt sind ebenfalls Handwerker aktiv. Wo bislang Stühle standen, wächst Gras. Doch Bettina Riese versichert, die Planung für die Open-Air-Arena sei in vollem Gange. „Veranstaltungen, wie das Mondkuchen- und das Kirschblütenfest sowie Viva la musica, die bereits vor der IGA zum Repertoire der Gärten der Welt gehörten, werden auch auf der Arena stattfinden.“ Zusätzlich soll es Theateraufführungen und Konzerte geben.

Fest steht außerdem: Die Blumenhalle, die den Floristen als Ausstellungsort diente, wird abgebaut. „An diese Stelle kommt eine multifunktionelle Einrichtung mit Veranstaltungsräumen und Parkplätzen“, kündigt die Pressesprecherin der Grün Berlin GmbH an.

Weitere Informationen auch zu aktuellen Eintrittspreisen unter www.gruen-berlin.de